

Heimatverbundener Abenteurer

Ob beruflich oder privat – Alex Mittner zieht in die Höhe. Als Seilbahn-Monteur bei einem international tätigen Unternehmen ist sein Arbeitsplatz seit bald 30 Jahren die halbe Welt, verwurzelt bleibt der passionierte Gipfelstürmer hingegen in seiner Heimat Saas-Almagell.

Auch heute an diesem Montag hat er in seinem Rucksack ein paar Süßigkeiten mit dabei, die er bis Ende des Tages an Freunde, Verwandte und Bekannte verteilt haben wird. «Das ist eine schöne Geste, die ich von meiner Mutter übernommen habe.» Alex Mittner fällt nicht mit lauten Worten auf, er lässt Taten für sich sprechen. Wann immer der 50-jährige Almageller bei anspruchsvollen alpinen Projekten um Hilfe gebeten wird, sagt er gerne zu – vorausgesetzt, er ist im Lande. Auf Alex ist Verlass, das wissen seine Freunde zu schätzen, mit denen er seit seiner Kindheit verbunden ist.

Vom Eisklettern angetan

Unermüdlich setzt sich Mittner für die Eisarena Chalchofen in Saas-Grund ein, wo er seit acht Jahren alleine oder mit Unterstützung die Routen einrichtet, diese von lockerem Eis befreit, bewässert und mit den nötigen Sicherungsmitteln versieht. Oft war er beim Erstellen abenteuerlicher Klettersteige wie dem Jäghorn oder dem Erlebnisweg Almagellerhorn die rechte Hand. Bei der Gorge Alpine war sein Wissen beim Spannen der Seile gefragt, genauso wie beim Bau der Kletterkonstruktion für den Iceclimbing-Weltcup in Saas-Fee, bei dem er zudem als eifriger Helfer in den ersten Durchführungs Jahren mit von der Partie war. Dabei hatte ihn die Faszination des Eiskletterns derart gepackt, dass er dieses nun dem normalen Klettern vorzieht, denn «im Eis habe ich mehr Freiheiten, kann den Pickel einschlagen, wo ich will. Der Fels hingegen gibt die Route vor.»

Mehr von der Welt sehen

Alex ist ein Kind der Berge. Seine ersten Lebensjahre verbrachte er im Weiler Zermeiggern, der in den 1960er-Jahren dem Bau des Kraftwerks Mattmark weichen musste. Nachdem auch den Fami-



Kennt die Eisarena Chalchofen wie kein Zweiter: Eismeister Alex Mittner.

lien-Sommersitz auf der Distelalp sechs Jahre später dasselbe Schicksal ereilte, wurde Saas-Almagell zum ganzjährigen Wohnort und zur neuen Heimat. Mit 23 Jahren wollte der ausgebildete Mechaniker nach seinem zweijährigen Engagement bei den Saas-Fee Bergbahnen mehr von der Welt sehen. Beim ehemaligen Schweizer Seilbahnhersteller Von Roll, der mittlerweile der Doppelmayr/Garaventa-Gruppe angehört, fand er eine neue Herausforderung. Anfangs als temporärer Monteur, seit 1987 als festangestellter Mitarbeiter. Seither führten ihn neue Seilbahn-Projekte quer durch Europa, in die USA, nach Saudi-Arabien oder Singapur. Nächste Ausland-Station ist Algerien, wo eine Gondelbahn einen auf 0 m ü. M. gelegenen Ort mit einer Siedlung auf 155 m ü. M. verbinden soll. Hier wird Mittner, der zurzeit im zürcherischen Adliswil mit einem Seilbahn-Umbau beschäftigt ist, als Chef-Monteur ein Team von fünf Schweizer Mitarbeitern leiten. Im Mai gehts los, an Weihnachten 2008 soll das Projekt abgeschlos-

sen sein. Für den Fachmann bedeutet dies 6-Tage-Arbeitswochen mit Arbeitstagen von bis zu 15 Stunden im Rhythmus sechs Wochen Arbeit/eine Woche Ferien. Seine Aufgabe ist es, Stützen, Stationen, Antriebs-Motoren, Seile und Seilzüge zu montieren. Dafür muss man hoch hinaus: So hat der schwindelfreie Seilbahn-Monteur schon in einer Höhe von über 400 Metern gearbeitet. Obwohl sein Beruf anstrengend, mitunter körperlich an die Substanz geht und bei jeder Witterung ausgeübt werden will, möchte er keinen anderen Job machen. Ausser Pilot, ja das hätte ihn schon gereizt, «doch diesen Beruf konnte ich wegen meinen Augen nicht erlernen.» Alex war zwei Jahre alt, als sein rechtes Auge von einem Steinsplitter verletzt wurde. Seither kann er auf diesem Auge noch hell und dunkel erkennen. Behindern lassen hat er sich wegen dieses Mankos nie – ob als Autofahrer, Bergsteiger oder Berufsmann. «Da ich damit aufgewachsen bin, kenne ich nichts anderes und deshalb stört es mich auch nicht.»

Unvergesslicher Aconcagua

Von Frühling bis Weihnachten sind die Seilbahnbauer auf Zack, richtig streng wirds im Herbst. Dafür genießt der Naturfreund im Winter umso mehr Freizeit, die er am liebsten mit Kollegen in den Bergen verbringt. Auf dem Programm steht die komplette Palette von Skitouren, Schneeschuhwandern, Eisklettern bis zu Ski fahren. Im Sommer sind Klettern, Bergsteigen und Wandern Trumpf. In der SAC-Sektion Saas macht er rege mit, stellt sich auch als Tourenleiter zur Verfügung. Ins Schwärmen gerät der Gipfelstürmer heimischer Viertausender (Matterhorn inklusive), wenn er von der Besteigung des Kilimandscharo oder des Cimbrazos in Ecuador, von einem Trekking in Patagonien oder Skitouren im Atlasgebirge erzählt. Als schönstes Erlebnis bleibt ihm die Erklommung des 6962 Meter hohen Aconcaguas, des höchsten Bergs Südamerikas und zugleich auch seine persönliche Höchstmarke, in Erinnerung, die anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Erstbesteigung durch den Feer Matthias Zurbriggen im Jahr 1997 von einer schweizerisch-italienischen Seilschaft organisiert wurde. Teilen durfte er dieses Abenteuer mit seinen Kollegen Beat Supersaxo sowie Daniel und André Zurbriggen.

Die Heimat ruft

«Ich bin gerne im Ausland, dennoch zieht es mich immer wieder ins Saastal zurück.» Mit seiner Heimat ist der Vielgereiste derart stark verbunden, dass er nie in Versuchung kam, woanders Wurzeln zu schlagen.

Alex Mittner

Wohnort: Saas-Almagell
Geburtsdatum: 16.6.1957
Bürgerort: Saas-Almagell
Zivilstand: ledig
Beruf: Seilbahn-Monteur
Hobbys: Klettern, Bergsteigen, Wandern, Eisklettern, Ski fahren, Jagd, SAC Saas
Lieblingssessen: Fondue Bourguignonne
Lieblingsgetränk: Mineralwasser und Bier
Musik: «Alles, was im Radio läuft»
Literatur: Sachbücher über Berge und Bergsteigen
Stärken: hilfsbereit und zuverlässig
Schwächen: «Rege mich schnell auf, wenn sich jemand unangemessen aufführt»